Laudatio

Gabriele Nöldge-Schomburg – Der positive Beweis des Gegenteils

Prof. Dr. med. Gabriele F. E. Nöldge-Schomburg zum 60. Geburtstag

Kompetente Frauen für Führungspositionen in der Medizin gesucht? Gabriele Nöldge-Schomburg wurde zur ersten Ordinaria in der Anästhesiologie in Deutschland berufen. Fakultäts- und Berufspolitik von Männern dominiert? Gabriele Nöldge-Schomburg wurde zur Dekanin der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock und zur Präsidentin der DGAI gewählt. Frauen in Führungspositionen handeln und sehen aus wie Margaret Thatcher? Frau Nöldge-Schomburgs Markenzeichen sind Optimismus, Aufrichtigkeit und Empathie, blonde Haare, roter Lippenstift und High Heels.

Geboren am 19. August 1951 in Neustadt an der Weinstraße, führte der Weg nach dem Abitur an die Universität in Freiburg im Breisgau. Nach dem Medizinstudium durchlief sie an der zunächst von Prof. Dr. K. Wiemers, später von Prof. Dr. K. Geiger geführten Anästhesiologischen Universitätsklinik konsequent alle Stufen der ärztlich anästhesiologischen Aus- und Weiterbildung, von der Medizinalassistentin bis zur versierten, in allen klinischen Bereichen beheimateten Oberärztin. Die akademische Laufbahn in Freiburg begann mit der Promotion 1977 und endete mit der Apl.-Professur 1999 und fand die konsequente Fortsetzung in der Berufung auf den Lehrstuhl für Anästhesiologie in Rostock.

Als sie 1989 für sechs Monate für die Forschung freigestellt wurde, ging es zunächst um die Förderung klinischer Forschung durch den Klinikums-Vorstand der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Mit dem Aufbau eines physiologischen Modells zur Untersuchung der Sauerstoffversorgung im Splanchnikus-Gebiet wurde ein Tiermodell geschaffen, welches zur Beantwortung verschiedenster Fragestellungen aus allen Bereichen des Fachgebietes bis heute genutzt wird. Die Arbeit an diesem Tiermodell ermöglichte nicht nur zahlreiche Promotionen und Habilitationen, sondern hat durch die gelebte Begeisterung und den Motivationswillen von Gabriele Nöldge-Schomburg ungezählte engagierte, hochmotivierte junge Wissenschaftler hervorgebracht. Diese jungen Kollegen sind es, die die Liebe zum Fach Anästhesiologie und die Begeisterung für klinisch experimentelle Forschung weitertragen und auf diese Weise mithelfen, unser Fach in Klinik und Wissenschaft zu erhalten.

Dürfte man sich als Ausbildungsassistent eine Lehrerin wünschen, die Respekt vor den Menschen und fachliche Kompetenz gleichermaßen verkörpert, würde ganz sicher der Name Gabriele Nöldge-Schomburg genannt, wäre man Patient, der anästhesiologischer oder intensivmedizinischer Betreuung bedarf, würde die Wahl wiederum ohne Zweifel auf Gabriele Nöldge-Schomburg fallen. Wie kein(e) andere(r) lebt sie das, was wir so sehr bemüht sind, unseren Studenten, Weiterbildungsassistenten und Schwestern nahezubringen. Mit umfassendem Wissen, zarten und geschickten Händen, mit Empathie und sozialer Kompetenz wird sie ihren Patienten fachlich und menschlich gerecht. Im Mai 2011 wurde sie für ihre herausragenden Verdienste um die medizinischen und gesundheitspolitischen Belange älterer Menschen mit der Verleihung des Dr. Günther Buch-Preises für Medizin 2010 geehrt.

Am 01.09.1999 folgte sie dem Ruf auf den Lehrstuhl für Anästhesiologie und Intensivtherapie an der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock und übernahm die Leitung der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie der Universität Rostock. Wie schon in Freiburg, engagiert sie sich seit Jahren als gewähltes Mitglied des Fakultätsrates der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock für alle Belange der Fakultät. 2002–2004 war sie als Prodekanin im Bereich Haushalt, Planung und Struktur der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock tätig und übernahm schließlich von 2004 bis 2006 als Dekanin die Führung der Medizinischen Fakultät. Die Initiierung einer unparteiischen Trennung der wirtschaftlichen Belange von Fakultät und Klinikum und die beharrlichen Bemühungen, Transparenz im Wirken der Fakultätsleitung zu erhalten, waren Eckpunkte ihrer Tätigkeit. Bedeutsam, wenn nicht existenzsichernd für die Fakultät, waren ihre Anstrengungen, als es um die Darstellung der wissenschaftlichen Leistungen und die Evaluation der Medizinischen Fakultät durch Wissenschaftsrat und Ministerium ging.

Seit 2008 erfüllt sie als Senatorin des Akademischen Senats der Universität

Rostock auch übergeordnete universitäre Pflichten. Darüber hinaus setzte sie ihre Expertise und ihre vielfältigen Erfahrungen als Mitglied im Kuratorium des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf 2004–2011 ein.

Als die Mitarbeiter der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie am 01.09.1999 ihrer neuen Chefin einen großen Holzbalken mit der Aufschrift „Chefin" überreichten, ahnten sie schon, dass einiges anders werden würde; dass sie den Hauptgewinn in Sachen Klinikführung gezogen hatten, lernten sie im Laufe der nächsten Jahre. Wen man auch befragt in dieser Klinik, ob Schwester, Arzt oder Wissenschaftler, alle fühlen sich gut aufgehoben in dem von Kollegialität und Wertschätzung geprägtem Arbeitsklima. Kein Kollege an Fakultät und Klinikum, der nicht ihre an der Sache, niemals an Eitelkeiten oder „Prinzipien" orientierte Handlungsweise zu schätzen wüsste. Zu den bemerkenswertesten Leistungen zählen die Übernahme und Reorganisation der operativen Intensivtherapie in Rostock, die nicht ohne Reibung, aber in beispielhafter, ergebnisorientierter Kooperation mit den chirurgischen Fächern erreicht werden konnte.

Keine Handlung, keine Besprechung, kein Patientenkontakt bei dem nicht der Mensch Gabriele Nöldge-Schomburg zu erkennen wäre. Der eigene Vorteil zählt – wenn überhaupt – immer zuletzt, das leibliche und geistige Wohl der anderen ist oberstes Primat. Geburtstage vergisst sie nie, die Babies ihrer Mitarbeiter begrüßt sie mit einem Teddybär. Für die kleinen und großen Sorgen ihrer 90 Ärzte und 140 Schwestern und Pfleger hat sie stets ein offenes Ohr. In kalter oder gar feindseliger Atmosphäre kann und will sie nicht arbeiten. Warme, helle Farben, Blumen und eine freundliche Umgebung spiegeln ihre Persönlichkeit wider, zieren ihr Büro und finden sich auf jeder Veranstaltung, bei der sie organisatorische Verantwortung trägt.

Diesen Stil, gepaart mit hoher Kompetenz, Zielstrebigkeit und durchaus auch charmanter Hartnäckigkeit bringt Frau Prof. G. Nöldge-Schomburg auch in ihre verbandspolitische Arbeit ein. Sie ist seit 2009 Landesvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin in Mecklenburg-Vorpommern (DGAI) und wurde am 10.05.2009 als erste Frau zur Präsidentin der DGAI für die Jahre 2011-2012 gewählt. Damit war sie auch Vizepräsidentin der Gesellschaft (2010) und wird auch 2013 als Past-Präsidentin dem Engeren Präsidium der DGAI angehören. Wie kaum einer ihrer Amtsvorgänger war sie bereits zu Beginn ihrer Präsidentschaft 2011 durch verschiedene Anlässe gefordert, zwei Präsidiumssitzungen und eine große Klausurtagung bereits im ersten Quartal zeugen von hoher Belastung. Mit einer von ihr so bezeichneten „road-map" zeigte sie auf, welche Aufgaben sie sich und der DGAI gestellt hat, wobei nach Lage der Dinge davon auszugehen ist, dass vieles davon bereits vorfristig erfolgreich erledigt sein wird. Trotz dieses Eingespanntseins gelang es ihr mit dem DAC 2011 in Hamburg nicht nur einen hochinteressanten Kongress, dessen Atmosphäre wohl jedem Gast in angenehmer Erinnerung bleiben wird, zu veranstalten, sondern „ganz nebenbei" den von ihr als Kongresspräsidentin im Jahr 2005 ausgerichteten DAC in München, bislang die best besuchte Jahrestagung der DGAI, noch an Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu übertreffen!

Neben ihrem großen Engagement in der DGAI ist Gabriele Nöldge-Schomburg Mitglied im Präsidium des BDA sowie im Apparateausschuss der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 2011 wurde sie als externe Sachverständige aus dem Bereich der Medizinischen Wissenschaft in den Aufsichtsrat des Universitätsklinikums Essen bestellt.

Prof. Dr. Gabriele Nöldge-Schomburg ist der lebende Beweis, dass sich alles, was man(n) für gut und richtig hält, als Frau immer noch ein bisschen besser machen kann. Ihre Persönlichkeit ist Ausdruck einer einzigartigen Synthese von Authentizität, Aufrichtigkeit und Optimismus. Ihr Umgang mit den Menschen – egal ob Patient, Mitarbeiter oder Kollege – ist geprägt von Empathie und Offenheit. Die Beschreibung ihrer Erfolge erschöpft sich nicht in der Auflistung von Titeln, Preisen, Positionen und Veröffentlichungen. Ihre Leistung besteht in den unzähligen positiven Aspekten, die sie der Anästhesiologie, der Position einer Professorin und Ordinaria und der Rolle einer Ärztin gegeben hat.

Sehr geehrte Frau Professor
Nöldge-Schomburg,
liebe Gabi,

die DGAI und der BDA sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Deiner Klinik gratulieren Dir aufs herzlichste zu diesem besonderen Geburtstag. Wir wünschen Dir und uns, dass noch viele Jahre voll ungebrochener Tatkraft, ungetrübter Lebensfreude und blendender Gesundheit vor Dir liegen mögen.

Jochen Schubert,
Stellv. Direktor der Klinik, Rostock

Hugo Van Aken, Generalsekretär DGAI

Bernd Landauer, Präsident BDA

„Menschen vergessen, was Du getan oder gesagt hast. Wie sie sich bei Dir gefühlt haben, vergessen sie nie."

(Maya Angelou)

B. L.

Laudatio